

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Herrnsdorf, Bernsdorf,

Wilsenbrand, Ursprung, Mittelbach, Langenberg, Falken, Meinsdorf, Grumbach, Tirschheim zc.

Weitverbreitetes Insertions-Organ für amtliche und Privat-Anzeigen.

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nachmittags. — Zu beziehen durch die Expedition und deren Aus-
träger, sowie alle Postanstalten.
Für Abonnenten wird der Sonntags-Nummer eine illustrierte Sonntagsbeilage gratis beigegeben.

Abonnement:
Bei Abholung monatlich 35 Pfg.
die einzelne Nummer 5 „
Durch die Post bezogen 1.25 Mk. excl. Bestellgeld.
Frei ins Haus monatlich 42 Pfg.
vierteljährlich 1. M. 25 Pfg.

Insertionsgebühren: die sechsgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 10 Pfg., für auswärts 12 Pfg.
Reklamen 25 Pfg. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt.
Annahme der Inserate für die folgende Nummer bis **vorm. 10 Uhr.** Größere Anzeigen abends vorher erbeten.

Nr. 45.

Dienstag, den 24. Februar 1903.

30. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 12. Februar 1903, die Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1902 aus der Staatskasse verlagsweise befristeten Beträge an Seuchen- u. s. v. Entschädigungen betr., ist für jedes der nach dem Stande der Viehzählung am 18. Dezember 1902 aufgeführten

- a. **Pferde** ein Jahresbeitrag von **achtzig (80)** Pfennigen,
- b. **Rinder** im Alter von 6 Wochen und darüber ein Jahresbeitrag von **siebzehn (17)** Pfennigen,

c. **Kälber** im Alter von weniger als 6 Wochen ebenfalls ein Beitrag von **siebzehn (17)** Pfennigen zu erheben.

Solches wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in den nächsten Tagen durch einen Beamten des Stadtrats die Einhebung der gedachten Beiträge erfolgen wird.
Hohenstein-Ernstthal, den 21. Februar 1903.

Der Stadtrat.

Dr. Pöfker, Bürgermeister.

Kny.

Deutscher Reichstag.

264. Sitzung vom 21. Februar.

Vizepräsident Graf Stolberg erteilt das Wort vor der Tagesordnung dem mecklenburgischen Bevollmächtigten von Dörken. Dieser erklärt: Ich war gestern dienstlich verhindert, hier zu sein. Wenn es den Herren (nach links) ernstlich darum zu tun wäre, daß ich hier anwesend sei, so wäre es doch für Sie ein leichtes gewesen, mich vorher zu benachrichtigen. Ich muß überdies erklären, daß ich über Fragen, die nicht zur Kompetenz des Hauses gehören, auf jede Diskussion verzichte, daß ich also auch gestern darauf verzichtet haben würde, die zahlreichen vorgebrachten Unrichtigkeiten und Unbedeutendheiten richtig zu stellen.

Auf der Tagesordnung steht sodann der Etat des Statistischen Amtes.

Abg. Graf Kanitz (kons.) bemängelt die Warenhandelsstatistik hinsichtlich ihrer Wertziffern. Das Statistische Amt ziehe nicht genug in Betracht die Schleuderpreise, zu welchen Kohlen und Koks, Roheisen und andere Hohl- und Halbzeugwaren, auch Walzeisen, Schiffsbleche von unseren Kartellverbänden an das Ausland abgegeben würden. Die Einfuhr-Wertziffern seien daher in unseren Statistiken weitans zu hoch angegeben. Unsere Handelsbilanz sei also in Wahrheit noch viel ungünstiger, als sie in der amtlichen Statistik erscheine. Redner wünscht dann noch, daß seitens unserer Handelsstatistik auch Wert gelegt werden möge auf die Statistik anderer Staaten, die mit der unsern zum Teil außerordentlich scharf kontrastierten. So vor allem bei dies der Fall bezüglich unseres Handelsverkehrs mit Rußland. Gewisse Unterschiede in den beiderseitigen Statistiken seien ja begründet, da die Methode der Statistik in allen Ländern verschieden sei. Aber so scharfe Kontraste wie im Verkehr mit Rußland seien doch schwer zu verstehen. Daß dem nachgegangen werde, liege auch in unserem Interesse wegen der bevorstehenden Handelsvertrags-Verhandlungen, denn bis jetzt unterschätze Rußland noch viel zu sehr die russische Ausfuhr nach Deutschland und somit die große Bedeutung Deutschlands als Absatzgebiet für russische Waren. Im Anschluß hieran geht Redner noch ausführlich auf die deutsche Wirtschaftspolitik und auf die Frage ein, ob Deutschland nicht gut daran tue, namentlich für den Kriegsfall sich betreffs seiner Getreideversorgung vom Auslande unabhängig zu machen. Endlich verbreitet sich Redner noch über die Bevölkerungsstatistik, über die Bewegungen und Verschiebungen in Stadt und Land. Diese Verschiebungen seien wieder verschuldet durch die Wirtschaftspolitik.

Abg. Südekum (Soz.): Auch wir haben natürlich ein Interesse an einer genauen Statistik. Aber an den Differenzen in den Wertangaben zwischen dem Auslande und Deutschland sind eben unsere Schätzfehler schuld. Und wenn Graf Kanitz so viel Gewicht auf unsere Unterbilanz legt, so ist jedenfalls die erste Schlussfolgerung falsch, als ob Deutschland wegen seiner Mehreinfuhr immer ärmer würde. Redner weist den Gedanken des Vorredners zurück, wegen unserer Getreideversorgung für einen etwaigen Kriegsfall unser Land dauernd mit hohen Getreidepreisen zu belasten. Was die Abwanderung vom platten Lande anbelangt, so spiele hauptsächlich das psychologische Moment mit: die Leute fühlen sich in den Städten wohler, als auf dem platten Lande. Die Regierung frage er, wie sie es mit einer neuen Berufs- und Gewerbebezahlung für 1905?

Sächsischer Bevollmächtigter Dr. Fischer widerspricht einer Bemerkung des Vorredners, daß in dem arbeitsstatistischen Beiräte des Statistischen Amtes die Mitglieder des Bundesrats zu sehr das Uebergewicht hätten.

Abg. Köfke (fr. Prog.) weist zunächst hin auf die wirtschaftspolitischen Ausführungen, die Graf Kanitz an den Statistiken „Statistisches Amt“ angeknüpft habe. Hätte ein Mitglied der Linken ähnliches getan, so würde man jedenfalls gesagt haben, das gehöre nicht hierher. Was Graf Kanitz über die Wert-Statistik sagte, darauf kann ich die Antwort der Regierung überlassen; denn wenn es richtig wäre, daß die Wertermittlungen des Statistischen Amtes so der Grundlage entbehren, dann wäre ja unsere ganze Statistik falsch. Die Schleuderpreise unserer Kartelle, über welche Kanitz sich beklagt, sind, darin hat Südekum ganz recht, lediglich die Folge unserer Schutzpolitik. Da ist es eigentümlich, daß gerade Graf Kanitz sich darüber beklagt; ein viel größeres Recht dazu habe die Linke, die jederzeit die Schutzpolitik mitsamt diesem Schleudern der Kartelle nach dem Auslande verurteilt habe. Graf Kanitz habe die Getreideversorgung Deutschlands so sehr in den Vordergrund gestellt. Aber wenn wir uns erst einmal durch die agrarische Wirtschaftspolitik nach allen Seiten hin abgeschnitten haben und auf uns allein gestellt sein werden, wird die Getreideversorgung sicherlich nicht unsere einzige Sorge sein, wir würden vielmehr dann noch ganz andere Sorgen haben. Eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Statistik wünscht auch die Linke, aber nicht in der Weise, wie sie von agrarischer Seite gefordert wird, also nicht eine private Statistik. Eine Bürgerpflicht für Zuverlässigkeit und Unparteilichkeit, ohne tendenziösen Zweck, gewährt nur eine amtliche Statistik.

Württembergischer Bevollmächtigter v. Schieder erwidert auf eine gelegentliche Bemerkung des Vorredners, daß dem verdienten Sozialpolitiker Dr. Jastrow teils des arbeitsstatistischen Beirats in feiner Weise zu nahe getreten sei.

Abg. Heyl v. Herrnsheim (nlt.) wendet sich gegen Südekum. Wenn dem Wunsche der Sozialdemokratie zufolge alle Zölle fielen, so würden alle kleinen landwirtschaftlichen Besitzer am Rhein ruiniert sein. Deshalb hätten ja auch die Sozialdemokraten unter den Wählern dort keinen Anhang. Geschäftsführung und Zusammenfassung des arbeitsstatistischen Beirats seien in keiner Weise zu bemängeln. Was Dr. Jastrow anlangte, so könne es niemals Monopol eines einzelnen sein, die Quellen über die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt, Arbeitsnachweise u. s. für sich allein zu behalten. Daß diese Quellen jetzt amtlich verwertet werden, ist nur dankenswerth.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Graf Kanitz hat die Wertschätzung namentlich für den Warenaustausch mit Rußland bemängelt. Aber er wird doch zugeben müssen, daß man in Rußland die Ausfuhrwaren nach Deutschland immer niedriger einschätzen wird, als in Deutschland. Ebenso in Deutschland die nach Rußland gehenden Waren immer niedriger, als dies in Rußland geschieht. Schon das erklärt die Differenzen in der deutschen und russischen Statistik. Jedenfalls ziehen wir nach Möglichkeit Sachverständige zur Wertschätzung hinzu. Das Statistische Amt wendet alles an, um die Tatsachen so objektiv wie möglich darzustellen. Wenn Dr. Jastrows Arbeitsmarkt in der Januar-Nummer nur unvollständig erschienen konnte, so trägt das Statistische Amt daran keine Schuld, denn es hat ja die betr. Ziffern

überhaupt erst zum 10. Februar eingefordert. Daß überhaupt ein amtliches Organ erscheinen sollte, darauf konnte man überall vorbereitet sein. Die Kosten einer Berufszählung erfordern mehrere Millionen, und bei der Frage, wenn wir wieder eine solche Zählung vornehmen, wird daher wahrscheinlich die Finanzlage eine Rolle spielen. Die Verschiebungen in der Bevölkerung sind, wie Graf Kanitz zugeben wird, eine Tatsache. Und wenn ich neulich sagte, daß es bei solchen Verschiebungen der Regierung immer schwieriger wird, selbst berechnete Forderungen der Landwirtschaft zu erfüllen, so wird Graf Kanitz, wenn er die Prämisse als richtig zugiebt, auch meiner Schlussfolgerung zustimmen müssen. Um so mehr sollte er froh sein, daß der Zolltarif durchgekehrt ist.

Abg. Hoch (Soz.) bemängelt die amtliche Statistik. Eine kurze Debatte entsteht noch über die Beamteneigenschaft, worauf der Etat des Statistischen Amtes und ebenso debattelos das Kapitel Nahrungsmittel bewilligt wird.

Montag 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß 7, 6 Uhr.

Fastnacht — Aischermittwoch.

Prinz Carneval schwingt klirrend seinen Herrscherstab. Aber es klappert erst mehr, als es klingelt. Seine Diener Kobold Humor und Schalk Amor sind nicht müde, die graue Laune, die mit ihrem Schleier die Stimmung gefangen hält, wie die blutdürstige Spinne die harmlose Fliege, in die Fucht zu schlagen, und mäßig gelingt es. Und wir wollen hoffen bei Taufenden! Es braucht nicht immer hoch gefeiert zu sein, die Pfropfen brauchen nicht unaufhörlich zu knallen, um dem deutschen Vaterlande so und so viele Mark Schaumweinsteuer einzubringen, das Lachen soll uns erquicken, und die harmlose Luft mag uns einen vollen Becher von rechtem Frohsinn kredenzen, bevor der Morgen des Aischer-Mittwoch heraufsteigt, bevor der lustige Prinz allen seinen Getreuen zuruft: „Auf Wiedersehen übers Jahr!“

Und der Prinz Carneval wird noch Einiges zu denen reden, die ihm so lange gelübbelt, er wird sie zu gewinnen suchen zum alten heiteren Treiben, zu welchem der sorglose Sinn sein Bestes gab, der sich nicht beschwert fühlte durch die Gefahr drohender Verluste an Geld und Gut. Er wird sie erinnern an frühere Tage, an welchen der Deutsche gern dem Freunde gewährte, was er konnte, und nicht bei jeder Gelegenheit daran dachte, aus einer Handlung der Gefälligkeit ein profitables Geschäft zu machen. Denn das Geld an sich nicht, wohl aber das Denken an unausgesetzten Geldgewinn ist eine hemmende Regel, wenn der Frohsinn der Seele Flügel zu leihen begehrt. Und darum hat das rechte Lachen leider eine Einbuße zu verzeichnen!

Im deutschen Vaterlande ist die Zahl der Geldschränke gewachsen, freilich entbehren nicht wenige seit den letzten trüben Jahren des wichtigsten Inhalts, und gewachsen ist auch die gallige Laune. Die Einen nennen Nervosität, die Andern bezeichnen die so Bedachten als Uebermenschen des Geschäftes oder Geistes; viel reine Freude bereiten weder die Einen noch die Andern dem Volke. Großmächtige Zahlen werden dem schlichten Menschenverstand vorgeführt, oder großklingende Worte werden gesprochen, welchen die Tat zu folgen sich weigert. Und alles ist am Ende Stein Ralt Brod, das deutsche Herz

hungert, wenn es nur mit Geld oder Phrase gespeist wird.

Wenn die alten Zeiten heraufsteigen, wird Prinz Carneval meinen, wo ein freundlich Wort das andere begrüßte, wo ein Scherz nicht abgenommen wurde, weil man das Herz, die Gesinnung kannte, aus der er entsprang, wo nicht immer um Arbeit und Arbeitsertrag gekämpft zu werden brauchte, dann werden sie die neue nicht mehr verstehen! Aber die alte kommt nimmer wieder, die neue geht nicht von dannen.

Ihr Getreute, wird der vielerfahrene Schalk weiter reden, ich verstehe, daß Ihr es nötig habt, zu kämpfen, zu ringen, Euch zu bewähren im Sturm und Streit des Tages, aber nehmt Euch Zeit in Allem, hütet Euch vor gefährlichen Wänschen! Warum schaut Ihr so viel nach Anderen, die Euch weis machen wollen, es sei alles Gold, was da glänzt, warum horcht Ihr nicht etwas mehr auf den guten Rat, der aus Euren Herzen quillt, warum glaubt Ihr nicht dem Herben, aber wirklich wackeren Gesellen: dem gesunden Menschenverstand? Der fährt nicht hoch zu Automobil, der ist kein Uebermensch, aber der behält das letzte Wort, und an dem Tage, wo seine Gegner ihn aus Deutschland herausgeworfen zu haben meinen, wird er da stehen und nur leise die Hand heben und von all dem falschen Wahn und Trug wird nichts anderes bleiben, als ein Häuflein Asche.

Recht habt Ihr schon, liebe Leut', der gesunde Menschenverstand ist ein derber Gesell, es tun die Finger etwas weh, wenn der die Hand drückt, und was in Euren Kopf Ihr Euch bunt und farbenprächtigt ausgemalt, das vergeht vor dem ernsten Blick seiner Augen. Und wer ganz allein mit ihm sein Leben lang durchwandern sollte, dem würde etwas fehlen, nicht an einem sicheren Leben, sondern für ein ganz leises, Alles Sehnen, das kaum vernehmbar hinüberklingt aus der Zeit, wo die Mutter über Eure Köpfe strich. Aber auch dafür gibt es Rat! Der gesunde Menschenverstand wird sich auch mal ausruhen wollen, und dann besucht sein Schwesterlein draußen in Wald und Flur.

Am still murrenden Bach sitzt es und harret Eurer, wo die Böglein singen und die Sonne grüßt, wo die linde Luft Eure Wangen fächelt und wo Ihr meint, den Himmel offen zu sehen. Und dann schöpft aus der Quelle, welche das liebliche Wesen hütet, und Ihr werdet finden: Es ist so schön trotz allen Schaltens und Waltens und Scheltens auf unserer Erde, daß kein Hinauffliegen in die Lüfte nötig ist.

Die beiden laß ich Euch zurück, wird Prinz Carneval sagen, bis ich wiederkomme: Deutscher Verstand sei Euer Stab, deutsches Gemüt bilde Euer Glid! Auf Wiedersehen 1904!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Februar. Der Reichstag wird bereits am 3. April geschlossen werden; er hat also noch gerade 30 Beratungstage vor sich, an denen nicht sonderlich viel geschafft werden wird, wenn die Arbeiten in dem Tempo der zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern fortgeführt werden. Jedenfalls ist gar nicht daran zu denken, daß die erst in vergangener Woche eingegangene Novelle zum Krantentafelgesetz oder der noch ausstehende Gesetzentwurf über die kaufmännischen Schiedsgerichte noch in dieser Session erledigt werden. Die Neuwahlen zum Reichstage sollen bereits in der ersten Juniwoche stattfinden.

Berlin, 23. Februar. Dem Kaiser Franz Joseph ließ Kaiser Wilhelm ein eigenhändiges Schreiben und das Werk der preussischen Regierung über die Reform des Schulwesens überreichen. Dieses Werk hat bekanntlich auch Präsident Roosevelt erhalten.

Reichspräsident Graf Ballestrem ist von einem Halsleiden, das sich in starker Heftigkeit geltend macht, befallen worden und dadurch genötigt, den Reichstagsverhandlungen vorübergehend fernzubleiben. Hoffentlich wird das Leiden bald besser, da es dem gegenwärtigen Präsidenten sonst ähnlich ergehen könnte, wie seinem Vorgänger, dem Freiherrn v. Bismarck, der wegen eines Ohrenleidens zur Niederlegung des Präsidiums genötigt worden war.

Die päpstliche Bestätigung des Weibsbischofs Fischer zum Erzbischof von Köln ist nunmehr eingetroffen. Die feierliche Einführung des neuen Erzbischofs in sein Amt findet voraussichtlich am 19. März statt, wenn bis dahin die staatlich vorgeschriebene Eidesleistung hat erfolgen können.

Ein verdienter Kämpfer von 1870/71, der in Schöneberg-Berlin lebende Generalleutnant v. D. D. Starke, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, vollendete am Sonnabend sein 80. Lebensjahr. Er lebte am 31. Januar 1871 das siegreiche Gefecht bei Bapaume in der Schweiz an.

Der bayerische Ministerpräsident a. D. von Crailsheim hat sich über die Gründe seines Rücktritts ausgesprochen. Er hat das zwar sehr vorsichtig und auch nur in andeutungsweise Art getan; gleichwohl lassen seine Bemerkungen keinen Zweifel darüber, daß die eigentliche Ursache der Demission in dem Umstande zu suchen ist, daß der Ministerpräsident den Dank des Prinzregenten an den Reichstanzler Grafen von Bismarck für dessen Reichstagsrede über das Svinemünder Kaisertelegramm ohne vorheriges Einvernehmen mit dem Gesamtministerium veröffentlichte. Da die Genehmigung des Abchiedsgesuches überraschend schnell erfolgte, so herrscht vielfach die Meinung, der Prinzregent teile die Auffassung der übrigen Mitglieder des Kabinetts, nach welcher die Veröffentlichung des Danktelegramms als ratsam nicht zu betrachten gewesen sei.

Interessante Sprengübungen wurden auf dem großen Exerzierplatz zu Kiel von sämtlichen Torpedomannschaften des ersten Geschwaders veranstaltet. Als Objekte dienten Schienenstücke und Weichen, sowie ein provisorisch errichtetes Dorf, welches mit Patronen in die Luft gesprengt wurde. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen wohnten den Übungen bei.

Oesterreich-Ungarn.

Auf die böhmische Sparfasse in Prag fand in diesen Tagen ein Ansturm statt, weil unglückliche Gerüchte über sie verbreitet worden waren. Am Sonnabend herrschte gleich bei Beginn der Amtsstunden ein lebensgefährliches Gedränge; mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Die Auszahlung erfolgte indes anstandslos. Der Statthalter gibt bekannt, daß die Gerüchte über angebliche Verluste der Sparfasse unbegründet seien und die Kasse für alle Einlagen die denkbar größte Sicherheit biete. Das wirkte beruhigend. Die Sparfasse hat 230 Mill. Kronen Einlagen, denen aber Guthaben von über 280 Mill. gegenüberstehen. Bisher wurden mehr als 1 Mill. Kronen zurückgezahlt. Der Ansturm ist nach einer dem B. Z. gewordenen Mitteilung von tschechischer Seite veranlaßt worden, weil die Sparfasse seit jeher unter deutscher Leitung steht.

Frankreich.

Der Pariser Beleidigungsprozess gegen die große Theresie Humbert, deren Mann und die Schwester Marie Daurignac hat, wie nicht anders zu erwarten war, mit der Freisprechung der Angeklagten geendet. Kläger war bekanntlich der Bankier Gattani, der sich durch die Bezeichnung als Bucherer beleidigt fühlte. Die Verhandlung ergab aber, daß er tatsächlich Wucherzinsen genommen hat. Das Publikum bereitete der freigesprochenen Theresie eine Kundgebung, was bei den Pariser nicht weiter auffallen kann.

Italien.

Die Feier des Papstjubiläums ist in Rom programmgemäß verlaufen. Der Papst spendete für die Armen verschiedener Städte 100 000 Fr. und für arme Frauen 25 000 Fr. Der Gipfelpunkt der Festlichkeiten ist bekanntlich der Thronbesteigungstag am 3. März.

Italien legt eine Station für Funkentelegraphie nach dem System Marconi an. Diese Station wird Marconi zum Mittelpunkt funkentelegraphischer Mitteilungen für die ganze Erde machen.

Amerika.

Eine Massenversammlung von Regern hat in Newyork stattgefunden, in welcher 100 000 Regere-Wähler des Staates Newyork vertreten waren und in der Protest erhoben wurde, daß den Regern im Süden das Wahlrecht entzogen werden solle. Ferner wird in den erwähnten Resolutionen die Bestätigung der durch den Präsidenten Roosevelt vorgenommenen Ernennung des Dr. Crum zum Steuer-Einnehmer in Charleston gefordert, über die der Handelsausschuß des Senates ungunstig berichtet hatte. So oft auf Präsident Roosevelt die Rede kam, brachen die Regere in begeisterten Jubel aus.

Vertliches und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 23. Februar.

Der vergangene Sonntag. Gekreuz unserer Gepflogenheit, unsern werten Lesern an dieser Stelle Bericht zu erstatten über den verfloffenen Sonntag, wollen wir auch heute, wie in Zukunft, versuchen, eine gedrängte Rundschau zu halten über Leben und Treiben am Sonntag, wenigstens soweit es die Allgemeinheit interessiert. Der Sonntag-Morgen. — Doch halt, ehe wir mit dem Wetter beginnen — und das gehört ja dazu — sei uns eine kurze Erklärung gestattet. Man begegnet im Publikum so oft der Meinung, daß es doch eigentlich zwecklos sei, über die Witterungsverhältnisse des vorausgegangenen Tages zu

berichten. „Das weiß doch jeder selbst, wie es war.“ Solche und ähnliche Äußerungen hört man oft. Demgegenüber dürfen wir aber doch nicht vergessen, daß eine Tageszeitung nicht nur der Gegenwart dienen soll, sondern auch in gewisser Hinsicht eine chronikalische Bedeutung hat und somit die jeweiligen Berichte auch für spätere Zeiten Interesse haben. . . . Doch zurück zum Sonntag. Eigentlich läßt sich nicht viel von ihm sagen. Der Morgen ließ in bezug auf die Witterung mehr erwarten, als was der weitere Verlauf des Tages brachte. Hell und klar brach er an, und wer Gelegenheit hatte, am Morgen einen Gang ins Freie machen zu können, der atmete ordentlich auf in der milden klaren Luft. Von Schnee und Eis fast keine Spur mehr, nur auf den Höhen noch vereinzelt weiße Streifen. Wie Frühlingsmorgen ging es durch die Welt. Ja, man fühlte es: „Und drüht der Winter noch so sehr mit trohigen Gebirgen und wirft er Eis und Schnee umher — es muß doch Frühlings werden!“ Trozdem der Himmel später wieder sein — man möchte fast sagen gewohntes — Grau annahm, ließen es sich doch viele nicht nehmen, am Nachmittag einen Spaziergang zu machen. Es war ein rechter, lauer Februartag, trotz des Windes, und die Zahl der Spaziergänger wäre vielleicht noch größer gewesen, aber „unten rum“, da sah's mitunter böss aus! — In den Lokalen der Stadt herrschte in den späteren Nachmittagsstunden und am Abend reges Leben, wenn auch der gefrige Sonntag hinsichtlich des Verkehrs im großen und ganzen gegen seine Vorgänger in etwas zurückstand, denn die Zeit der „Vochiere“ ist so gut wie beendet (nur hier und da hatte man noch Gelegenheit, Gambirius beim Vochierfest zu huldigen), wie überhaupt die eigentliche Winteraison ihrem Schluß entgegengeht; aber auch ohne alledem kann man sich amüsieren und die Zeit angenehm verreiben. „Man muß eben die Feste feiern, wie sie fallen.“ Und das tat man in umfassender Weise.

Fastnacht! Noch einmal wird Prinz Karneval seine Macht entfalten, noch einmal wird man sich seinen Freuden nach Herzenslust hingeben, sei es in festlich geschmückten Sälen bei Spiel und Tanz, sei es in engerem Kreise. Und noch oft wird er wiederkehren viele Jahre. Doch für dies Jahr ist Schluss. Wenn der neue Tag anbricht, sinkt seine Herrlichkeit in den Staub; dann, Prinz, bist du gewesen! Du siehst, — Alchermittwoch!

Der hiesige Konzertklub hielt gestern in dem noch vom Maschinenbauherren schon geschmückten Saale des Altstädter Schützenhauses sein 2. Stiftungsfest ab. Dasselbe hatte einen so zahlreichen Besuch gefunden, daß Späterkommende kaum noch Platz bekommen konnten. Das reichhaltige und interessante Programm fand außerordentlichen Beifall. Dem Konzert schloß sich ein Ball an, der die zahlreichen Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde in animierter Stimmung beizammenhielt.

Falsch prognostiziert für die nächste Zeit lautet: 24. bis 28. Februar: Es tritt ein Umschlag des Wetters ein. Die Trockenheit hält zwar an und nimmt noch etwas zu, die Temperatur jedoch sinkt tief unter die normale. Vereinzelt treten auch Schneefälle ein. Der 27. ist ein kritischer Termin II. Ordnung, der jedoch wegen der herrschenden Trockenheit nur unbedeutend zur Geltung kommen kann. — 1. bis 6. März: Die Regen sind spärlich und wenig verbreitet. Die Temperatur steht im Norden über, im Süden unter der normalen. — 7. bis 12. März: Die Regen nehmen zu, namentlich in den letzten Tagen. Es treten ausgedehnte Schneefälle in den ersten Tagen ein.

Der Begriff des Betriebsunfalles ist durch eine Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes als Rekursinstanz nicht unwesentlich erweitert worden, indem nach dieser auch alle diejenigen Unfälle, die durch ein bewußt verboteswidriges Verhalten herbeigeführt worden sind, als Betriebsunfälle anzufassen sind, für die eine Entschädigung zu gewähren ist. Die Entscheidung wird damit begründet, daß das Unfallversicherungs-gesetz an die Stelle des Schadenerlasses einen Versicherungsanspruch habe sehen wollen, der nur bei vorfälliger Herbeiführung des Unfalles erfolge. Es sei unzulässig, ein Zurückhandeln gegen ein aus dem Willen des Arbeitgebers ergangenes Verbot jenem Eventualfalle an die Seite zu stellen und dadurch die Betriebsunternehmer in die Lage zu versetzen, durch Erlaß und Durchführung von Verbots aller Art den gefahrdrohenden Begriff des Betriebsunfalles jeweilig für ihren Betrieb verschieden, insbesondere etwa ganz eng oder ganz weit zu gestalten.

Die diesjährigen Kaisermanöver finden, wie nun auch amtlich bekannt gegeben wird, zwischen dem 4. (Magdeburg) und 11. (Kassel) Armeekorps einerseits und den beiden sächsischen (12. und 19.) Armeekorps andererseits statt. Beim 4. Korps wird eine Kavalleriedivision aufgestellt; diesem Korps werden auch Jäger zu Pferde, eine Luftschifferabteilung und zwei Maschinengewehrabteilungen zugeteilt, dem 19. Korps eine Luftschiffer- und ebenfalls zwei Maschinengewehrabteilungen. Zur Bildung von Proviantkolonnen werden nicht weniger als acht Trainbataillone herangezogen. — Bei der Zeiteinteilung der Übungen der anderen Armeekorps sind die Ernteverhältnisse möglichst zu berücksichtigen, auch ist bei Auswahl des Geländes und Durchführung aller Übungen auf Einschränkung des Flurschadens Bedacht zu nehmen. Kavalleriedivisionen werden auch beim 10. und 15. Korps gebildet. Beim 14. und 16. Korps finden Angreifungsübungen unter Beteiligung schwerer Artillerie mit Scharfschützen statt. Größere Pionierübungen werden an der Weichsel bei Graudenz und an der unteren Mosel und dem Mittelrhein bei Koblenz abgehalten. Die Fußtruppen sind spätestens am 30. September zu entlassen.

Oberlungwitz, 21. Februar. Nach Unterschlagung von mehreren Hundert Mark ist seit einigen Tagen der bei einem hiesigen Buchdruckereibetrieb als Geschäftsgeld in Stellung gewesene 26 Jahre alte Buchbinder Paul Röder aus Chemnitz

der für seinen Prinzipal Rundenfelder zu kassieren hatte, flüchtig geworden.

Mülten St. Jakob, 21. Februar. Am 16. d. M. wurde von der Gendarmerie in Etzendorf der Gärtner Krönert aus Sutha, welcher am 27. v. M. einen umfangreichen Einbruchsdiebstahl hier verübte, festgenommen und an die Staatsanwaltschaft zu Chemnitz abgeliefert. Bei seiner Verhaftung war Kr. mit einem vom erwähnten Einbrüche herrührenden wertvollen Pelz bekleidet und beschäftigte sich eben mit dem Vertriebe seines umfangreichen Kleiderraubes.

Mülten St. Jakob, 21. Februar. Der hiesige landwirtschaftliche Verein feierte am 18. d. M. unter Teilnahme der Vertreter der Brudervereine z. sein 50jähriges Jubiläum. Die Festtafel zählte 300 Gebede. Herr Amtshauptmann Ebmeyer-Glauchau überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung, Herr Kreisreferent Wilsdorf die des landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge, denen letzterer je einen König-Albert-Pokal für den langjährigen Vorsitzenden Herrn Ackermann und das langjährige Mitglied Dehningen beifügte.

Limbach, 21. Febr. Die höheren Polizeibeamten der Städte der Königl. Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau trafen gestern wieder zu einer zwanglosen Vereinigung zwecks Besprechung von Berufsangelegenheiten zusammen. Dabei wurden auch von einigen Orten die dort gehaltenen Polizeijahre vorgeführt.

Stollberg, 21. Februar. Am Freitag mittag wurde im Kellerchen Wassergraben in Niederdorf die 54 Jahre alte Frau Auguste verw. Neubert geb. Arnold von dort tot aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Die freiwillig aus dem Leben Geschiedene hatte sich am Donnerstagabend von zu Hause entfernt und wurde seit Freitag früh von ihren Angehörigen gesucht. Anscheinend hat Schwerkum die in geordneten Verhältnissen lebende Frau zu der bedauerlichen Tat veranlaßt.

Dresden, 21. Febr. Der am 24. v. Mts. wegen seiner Konkursache auf Antrag inhabitierte Buchdruckermeister und Herausgeber der „Elbgaupresse“ Albin Arnold in Alsenitz, ist unter Berücksichtigung seiner angegriffenen Gesundheit und gegen Hinterlegung einer entsprechenden Kaution bis auf weiteres wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Dresden, 22. Febr. Se. Majestät der König wird heute mittag eine aus den Herren Oberbürgermeister Beutler, Stadträten Fischer, Dr. Kreischmer und Oberbaurat Klette, Stadtrat a. D. Weigandt, Stadträten Namslau-Berlin und Muehl-Breslau, Stadtdirektor Tramm-Hannover, Oberbürgermeister Becker-Köln, Bürgermeister Dr. Dietrich-Leipzig, 1. Bürgermeister v. Vorst-München und Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz bestehende Abordnung des Vorstandes der deutschen Städteausstellung in Audienz empfangen, die Sr. Majestät den Dank für Liebernahme des Protektorats und die Bitte, die Ausstellung persönlich zu eröffnen, überbringen wird.

Dresden, 23. Februar. Im Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Christian zeigte sich im Laufe des gestrigen Tages keine Veränderung. Das Allgemeinbefinden ist ein befriedigendes.

Dresden. In der Nähe des Pionier-Lagerplatzes im Großen Ohragehe wurde der Leichnam eines 14 Jahre alten Knaben aus Pöschappel aus der Elbe gezogen. Der Knabe war infolge getränkter Ehrgeizität ins Wasser gegangen. — Donnerstagabend stieß am Ausgang der Wilsdruffer Straße ein seiner Herr gegen einen seinen Weg kreuzenden Handwagen. Dadurch fiel der Herr zu Boden und geriet mit dem Kopfe unter einen vorübergehenden Straßenbahnwagen. Derselbe mußte in die Höhe gehoben werden, um den Verunglückten wieder auf die Füße zu bringen. Er war aber am Kopfe schwer verletzt und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig, 21. Februar. Der neue Leipziger Bankprozess hat bisher nichts zu Gunsten Erners ergeben, im Gegenteil. Es kam zur Sprache, daß Erner den Treber-Schmidt erkaufte, bei der Aufstellung der Bilanz das Schuldkonto bei der Leipziger Bank auf 3 Mill. M. herabzusetzen; daß sei schon notwendig mit Rücksicht auf die Zulassungsfähigkeit der Berliner Börse. Auf die Vorhaltung des Vorstehenden, daß danach die Zulassungsfähigkeit geläufig werden sollte, bemerkte Erner, er habe den Rat nur erteilt, damit Schmidt seinen Aktienbesitz verringere. Sachverständiger Plaut äußerte aber, wenn die wahre Sachlage Ende 1898 bekannt geworden wäre, würde der Zusammenbruch der morrischen Trebergesellschaft schon damals erfolgt sein. Es wurde ferner erörtert, daß zur Herabsetzung des Schuldkontos der Trebergesellschaft bei der Leipziger Bank die Kasseler Aufsichtsratsmitglieder Aktien und persönliche Wechsel an die Leipziger Bank gegeben hätten. Der Sachverständige nannte das ein Scheingeschäft.

Leipzig. Eine hiesige Versammlung sächsischer Industrieller und Kunstgewerbetreibender nahm nach einem Vortrag des Reichskommissars Lewald einstimmig einen Beschlus an, daß eine wirbige Besichtigung der Weltausstellung in St. Louis dem dringenden deutschen Interesse entspricht.

Leipzig. Unter dem Vorgeben, Familienvater zu sein, sprach der schon vorbestrafte Maurer Ernst Franz R. aus Rötha am 17. und 19. November v. J. beim Pfarrer J. in Störmtal vor und bat auf Empfehlung des Pfarrers M. um Unterstufung, da er Vater von sechs Kindern sei und ihm die Frau und ein Kind kürzlich gestorben wären. J. schenkte dem M. jedesmal 2 Mark, zeigte ihn aber, nachdem er die Wahrheit erfahren, an, da er von ihm auf so hinterlistige Weise hintergangen worden war. Die hiesige Strafkammer, vor der sich R. dieser Tage zu verantworten hatte, verurteilte denselben wegen Rückfallsbetrug zu acht Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Chemnitz, 21. Februar. Der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Infanterie von Treitschke, trifft in Begleitung des Majors Fehrn von Bodenhausen am 26. d. Mts. früh

in Chemnitz ein und wird an diesem Tage der Rekrutenbesichtigung im Infanterieregiment, sowie verschiedene Übungen der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 19 beimohnen. Am 27. wohnt General v. Treitschke der Besichtigung der Rekruten vom 104. Infanterieregiment bei und kehrt nachmittags 3 Uhr 15 Minuten nach Leipzig zurück.

Chemnitz, 21. Februar. Heute nachmittags 3 Uhr begab sich der 13jährige Sohn eines an der Uferstraße wohnenden Maurers auf eine Eis-scholle des an der Feldstraße befindlichen Ziegeleiteiches. Beim Betreten der Scholle zerbarst dieselbe, der Knabe ging unter und verschwand unter den übrigen Eisschollen. Erst gegen 1/5 Uhr war es einem Manne der herbeigerufenen Berufsfeuerwehr gelungen, den Knaben, leider als Leiche, aus dem Wasser zu ziehen.

Chemnitz, 21. Febr. Der am 5. Dezember 1866 in Butzig i. Br. geborene, zweimal wegen Diebstahls, einmal wegen Verleitung vorbestrafte Bergarbeiter Wilhelm Karl Friedrich Schulz stahl gefändigermaßen am 18. Januar d. J. in Delnsitz i. E. ein dem Kantinenwirt Sch. gehöriges, auf dem Tische in dessen Geschäftsraum liegendes Portemonnaie mit über 25 Mark Inhalt und wurde wegen dieses einfachen Rückfallsdiebstahls, wie das „Chemn. Tagebl.“ mitteilt, von der hiesigen Strafkammer mit 6 Monaten Gefängnisstrafe belegt, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Chemnitz, 21. Febr. Zu der Meldung des „Vorwärts“, daß ein Kartell der rechtsstehenden Parteien geplant sei, erfährt die „Allg. Ztg.“ aus dem Zentralbüro der nationalen Partei, daß der „Vorwärts“ in den Besitz einer von dort entworfenen unverfänglichen Zusammenstellung der Parteiverhältnisse in den einzelnen Wahlkreisen gelangt sei. Von einem Kartellplane könne keine Rede sein.

Chemnitz, 22. Februar. Vergangene Nacht gegen 1/2 12 Uhr entstand in den großen alten Gebäuden der Neuen Schenken Feuer, welches sich bei dem herrschenden Sturm derart entwickelte, daß die umfangreichen Nebengebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannten. Leider sind 3 Kühe, 2 Pferde, einige Schweine, das Federvieh und sämtliche Futtermittel verbrannt. Ueber die Entfaltung des Brandes ist näheres z. Zt. nicht bekannt.

Crimmitschau. Weil ihm seine Stellung gekündigt worden war, nahm sich am Donnerstag nachmittag in Abwesenheit seiner Frau und seines 4 1/2 Jahre alten Kindes der 26 Jahre alte Eisen-dreher Karl Schellenberg von hier das Leben, indem er sich die Pulsader an der rechten Hand durchschnitt.

Widensfels, 20. Februar. Heute vormit-tag erfolgte die Ueberführung der heute Ermordung ihres Gemannes im hiesigen Gerichtsgefängnis in Unterstufungshaft befindlichen, 71 Jahre alten Wilhelmine Härtel von hier an das Zwickauer Unterstufungsgefängnis.

Mauen i. B., 21. Februar. Schwer ver-unglückt ist heute vormittag in einer hiesigen Appreturanstalt der 20jährige Bleichereiarbeiter Arno Paul Meißel. Meißel war beim Auspülen einer im Gange befindlichen Schleudermaschine beschäftigt. Er trug Holzschuhe, glitt aus und kam mit dem rechten Arm in die Maschine, die in der Minute 800 Touren macht. Dabei wurde ihm der Arm oberhalb des Ellbogens abgerissen.

Delnsitz. Das 1 1/2 Jahre alte Töchterchen des Wagenbauers Neudel stürzte am Freitag mittag aus einem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße, fiel aber so glücklich, daß es unbeschädigt aufgehoben und der vor Schreck fast gelähmten Mutter übergeben werden konnte.

Ober-Brandbach. Zu berechtigten Hoffnungen über die weitere geistliche Entwicklung uneres schon seit vielen Jahren als Sommerfrische genen aufgesuchten Ortes gibt die Entdeckung der auf dem Grundstücke des Gem.-Vorst. Rudelt aus Weinböhla b. Dresden hier befindlichen Mineralwasserquelle Anlaß. Das Wasser ist sowohl zu Tafel- als auch zu Kurzwecken sehr geeignet und ähnelt der Wübinger Georg Viktorquelle. Der Kohlen säuregehalt ist so stark, daß sich das Wasser bei 1 Meter Wasserstand stets in Wallungen befindet. Die Quelle liefert ein Tafelwasser, bei welchem nicht mehr nötig sein wird, Kohlen säure künstlich beizumischen. Anträge von Kohlen säure-wertern zur Gewinnung der freien und gebundenen Kohlen säure hat Gem.-Vorst. Rudelt im Vorjahre zurückgewiesen, da er seine Quelle der Allgemein-heit zugänglich zu machen beabsichtigt. Das Wasser läuft armflack.

Burzen, 21. Februar. Der Leichnam des Unteroffiziers Cullis, der am Sonntagabend, wie berichtet, von der Tröde aus in die Mulde stürzte und ertrank, ist trotz eifrigen Absuchens einer großen Strecke der Mulde bis heute noch nicht gefunden worden.

Grimma, 21. Februar. Vorgestern schaute das Pferd eines Offiziers der Garnison. Das Tier überschlug sich mit dem Reiter und schlug mit dem Kopfe so wuchtig auf die Vorderhand des Fußsteigs auf, daß es bald verendete. Der Offizier erlitt eine Verletzung des Beines.

Döha, 21. Februar. Gestern vormittag geriet in der Falouffensabrik von A. Herrmann und Co. ein 20jähriger Tischler mit der einen Hand in die von ihm bediente Kreislage, die ihm einen Finger glatt weg schnitt, einen anderen bis auf wenige Haut- und Sehnenstücke abtrennte und die übrigen Finger nebst dem Handgelenk verletzte. Der verunglückte junge Mann kam ins Krankenhaus, wo man ihm den zweiten Finger abnehmen mußte.

Pirna, 21. Febr. Der jugendliche Mörder Grabich aus Leipzig, welcher vor mehreren Wochen behufs Beobachtung seines Geisteszustandes nach hier gebracht worden war, ist wieder nach Leipzig überführt worden. Ueber das Ergebnis der Beobachtung ist etwas Genaueres nicht bekannt, doch darf anzunehmen sein, daß der jugendliche Ver-brecher im Vollbesitze seiner geistigen Kräfte sich

bei Ausübung der scheußlichen Tat — Ermordung eines Schulmädchens und Zerstückelung des Leichnams — beunruhigt hat und demnach zur Aburteilung gelangt.

Tharandt, 20. Februar. In Kleinopitz verschluckte das Söhnchen des Bergarbeiters Knoch beim Spielen eine kleine Steintafel, die sich demnach im Halse festsetzte, daß der arme Knabe erstickte.

Aus dem Vogtlande. Am Sonntag gingen zwei auf dem Rittergut Hohenpreis bei Freußen bedienstete Knechte in das benachbarte Dorf zum Tanzvergnügen. Während der eine sich auf dem Tanzboden tummelte, lief der andere zurück, erbrach den Koffer seines Kameraden, entwendete daraus über 80 Mark bares Geld und einen Ueberzieher und suchte damit das Weite. Erst am anderen Morgen merkte der Bestohlene, welcher schlimmer Streich ihm von seinem Gefährten gespielt worden war.

Kleine Chronik.

Berlin, 21. Februar. Der Bankier Friedrich Burghalter in Potsdam wurde am Freitag nachmittags im Familienbegräbnis in aller Stille ohne Gefährliche zur letzten Ruhe bestattet. Zu den Geschädigten derselben gehört auch der Prinz Albert von Schleswig-Holstein, welcher zum englischen Königs- und zum deutschen Kaiserthron in verwandtschaftlicher Beziehung steht und als Rittmeister im Leibgardehusaren-Regiment dient. Außer anderen Personen hat der Verstorbene auch seinen Schwiegerjohn, den Professor der Mathematik Koch, schwer geschädigt; derselbe verliert 150 000 Mark. Die Potsdamer Kreditbank ist um etwa 60 000 Mark geschädigt.

Berlin, 21. Februar. Nach einer Bekanntmachung des Landgerichts I ist das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des flüchtig gewordenen Kurpfuscher Nordenkötter bis zur Höhe von 40 000 M. mit Beschlagnahme belegt worden.

Berlin, 21. Februar. Die sogenannten schlechten Zeiten können doch dem Gott Amor nicht in Handwerk pfeifen. Auf den Berliner Standesämtern bequimt sich nach dortigen Zeitungen, wie regelmäßig zum Frühjahr, die Zahl der Eheschließungen demnach zu steigern, daß die Standesbeamten in Verlegenheit mit der Zeit kommen. Namentlich an Sonnabenden wird der Andrang übermäßig. Die Beamten bitten daher die Brautpaare um Verteilung der Amtshandlungen auf die einzelnen Wochentage.

Berlin, 23. Febr. Mit 4 Revolverkugeln versuchte sich gestern morgen der Student von Schenkel aus Thorn im Kiergarten zu erschließen. Er verletzte sich lebensgefährlich.

Breslau, 22. Februar. Die „Breslauer Morgenzeitung“ teilt mit: Der Kommandeur des 8. Dragoner-Regiments „König Friedrich III.“ in Dels, Oberst Schallha von Ehrenfeld, wurde auf der Rückfahrt von Breslau nach Dels im Zuge vom Schläge getroffen und starb auf der Stelle.

Gotha, 21. Febr. Im Exerzierhause der neuen Kaserne stürzte Leutnant Geißler während des Turnunterrichts beim Erklimmen eines Turms so unglücklich aus der Höhe herab, daß er mit dem Kopfe auf den Boden aufschlug und eine Gehirnerkältung sowie einen Bruch des Halsbeines erlitt.

Bertholdsdorf. Ein seltener Unglücksfall traf eine hiesige Arbeiterfamilie. Die zwei Töchterchen spielten in Abwesenheit ihrer Eltern Verstecken. Das ältere, etwa sieben Jahre alte Kind, kroch in den Kamin und verschloß sich von innen. Es mag ihm wohl dann nicht mehr gelungen sein, den Verschluss zu öffnen, und so mußte es in dem engen Raume elend ersticken. Als die Eltern von ihrer Arbeit zurückkehrten, war das Kind bereits seit zwei Stunden tot. Trotz stundenlanger Anwendung der künstlichen Atmung konnte das Mädchen nicht mehr zum Leben zurückgerufen werden.

Delitzsch, 20. Februar. Vor einigen Jahren ist dem Grafen Witzum von Eckardt im benachbarten Schönwitz auf der Fahrt von seinem Schlosse nach dem Dresdner Bahnhof in Leipzig ein Koffer abhanden gekommen, der verschiedene, hohe Orden und wertvolle Pretiosen enthielt. Trotz eifriger Nachforschungen wollte es nicht gelingen, den Koffer wieder zu erlangen. Jetzt nach Jahren scheint sich die Sache aufklären zu wollen. In den letzten Tagen zeigte ein Lumpenhändler aus Hohen-Offitz in Hohenleina zwei Orden und erzählte, er habe deren noch mehrere, die er in gestohlenen Lumpen gefunden habe.

Mühlberg (Elbe), 21. Febr. Die beim Gutsbesitzer Heinrich in Langenmannsdorf bedienstete Grob- macher kam beim Dreschen mit der Göpeldresch- maschine einer Welle zu nahe, wurde von dieser erfasst und buchstäblich zermalmt, so daß der Tod der Unglücklichen auf der Stelle eintrat.

Wassow (Neuß j. L.), 20. Februar. Ein beim Gutsbesitzer Kröber bediensteter Knecht geriet beim Düngerfahren infolge Scheuens der Pferde unter den Wagen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb. Der Bedauerns- werte hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Altona. In die Elbe gestürzt ist vor der hiesigen Fischhalle ein zweispänniger Lastwagen mit Kutscher und Pferden. Das ganze Gespann mit seinem Führer versank im Strom und konnte nicht gehoben werden.

Siegburg. Als der Totengräber des Kirchhofes von Niederpleis vor einigen Tagen ein Grab ausgrub, stieß er in einer Tiefe von ungefähr einem Meter auf ein Skelett, dessen Bein- knochen in hohen Stiefeln steckten, die beim Heraus- nehmen zerfielen. Von der Kleidung waren nur noch Lappen vorhanden, deren Aussehen nicht mehr festzustellen war. Neben dem Skelett lag ein großes, ausgeklapptes Messer, ein Portemonnaie ohne Inhalt, sowie eine Brille im Etui. Wie lange sich dieses Skelett schon in der Erde befunden haben mag, ist vorläufig noch nicht festgestellt. Jedenfalls ist es aber schon eine ziemliche Reihe von Jahren an derselben Stelle gewesen, was daraus zu schließen ist, daß nur noch die Knochen vorhanden sind und

die ziemlich starke Klinge des Messers vom Hof ausgegriffene Stellen zeigt. Aus dem Funde des offenen Messers und des leeren Portemonnaies dürfte zu folgern sein, daß es sich hier um das Opfer eines vor Jahren begangenen Raubmordes handelt.

Seesen, 22. Febr. Durch eine Feuersbrunst wurde bei starkem Winde gestern Abend das Dorf Hilbehausen bei Braunschweig halb eingäschert. 15 Gehöfte sind niedergebrannt und 27 Familien obdachlos. Zahlreiches Vieh kam in den Flammen um; Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Heidelberg. Das akademische Disziplinaramt hier beschäftigt nach der „Frei. Zig.“ der noch nicht bagewesene interessante Fall, daß es in die Lage kommen dürfte, über eine studierende Dame eine Karzerstrafe zu verhängen. Sie hatte sich erlaubt, bei einem im Vorlesungshörsaal sich erhebenden Wortstreit mit einem Studenten diesen mit „Sie Gel!“ zu insultieren.

Hurtgen bei Düren, 22. Februar. Gestern Abend 7 Uhr brach hier Feuer aus, das sich infolge des herrschenden Sturmes rasch ausbreitete und über 90 Häuser einäscherte, darunter auch die Post- agentur und die Oberförsterei. Viel Vieh, besonders Kleinvieh ist umgekommen. Stehen geblieben sind das Pfarrhaus und 5—6 Häuser. Heute früh konnte, nachdem sich der Sturm gelegt hatte, dem Feuer Einhalt getan werden. Ueber die Entstehungs- ursache ist nichts bekannt.

Meinberg (Kreis Düren), 22. Febr. In letzter Nacht sind bei starkem Südweststurm 44 Häuser abgebrannt, darunter das Postgebäude, die Schule und das Pfarrhaus. Die Postkassen sind zum Glück im Raub der Flammen geblieben. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Wien, 23. Febr. Anlässlich des Gekerns in Mair abgehaltenen Fasching-Zuges schenkte das Pferd eines Wagens und stürzte. Eine Anzahl Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Groß-Jersitz (Böhmen), 20. Febr. Nach- mittags begab sich der beim Bäcker und Krämer Joseph Sandera beschäftigte 19 Jahre alte Bäcker- geselle Franz Zahradnik, nachdem er eben noch frische Wäpfe angezogen hatte, unter Mitnahme einer größeren Flasche Petroleum und eines Bündels Stroh in den Stall seines Dienstgebers und verriegelte hinter sich die Thür. Er zog sich hierauf bis auf die Unterkleider aus, begoß sich mit Petroleum und trank den Rest aus, worauf er den Körper anzündete. Nach mehreren Minuten rief ihn die Gattin des Bäckers, sie kam schließlich auf den Hof und sah aus dem Stallfensterchen Rauch herausdringen. Auf ihre Hilferufe eilten die Nachbarn herbei, denen sich, nachdem sie die Stalltür ausgehoben hatten, ein gräßlicher Anblick bot. Zahradnik lag auf einem Bündel glimmenden Strohes, den ganzen Körper mit Brand- wunden bedeckt, und röchelte. Die Junge war verkohlt, die Augen ausgebrannt. Ärztliche Hilfe erwies sich bereits als vergeblich. Zahradnik wurde sterbend ins Krankenhaus transportiert. Der Grund, der ihn zum Selbstmord trieb, ist nicht bekannt.

Paris, 21. Febr. In der Dittschaff Landstrasse verbrannte gestern bei einer Feuersbrunst ein Greifenpaar, von dem der Mann 84, die Frau 75 Jahre zählte. — In Vossy (Rhône-Departement) beging ein Notar Selbstmord, indem er sich ins Wasser stürzte. Derselbe hatte sich an den bei ihm hinterlegten Geldern vergrieffen. Wie es heißt, belausen sich die Veruntreungen auf eine halbe Million Francs.

Vermischtes.

† **Das Vater und Sohn einander trauen,** kommt wohl nicht jeden Tag vor; es ereignete sich unglücklich in dem Orte Thailingen im württembergischen Schwarzwaldkreise. Vor nicht ganz zwei Jahren wurde der Sohn des dortigen Ortsvorstehers von seinem Vater, der Standesbeamter ist, getraut. Nun ist der Sohn als gesetzlicher Vertreter des Standesbeamten gewählt und bestatigt worden. So kam es, daß letzter Tage anlässlich der Wieder- beiratung des Schultheißen diesmal der Sohn den Vater trauete.

† **Weiberfakten am Rhein.** Zu den Orten, wo noch Weiberfakten gehalten wird, gehört, wie der „Frank. Zig.“ geschrieben wird, Buehl. Dort bilden die Frauen und Mädchen eine eigene Carnevalsgesellschaft mit einer Schultheißin an der Spitze. Bei der diesmaligen Weiberfakten wurde der Tag ihrer Herrschaft durch eine Rappensahrt eingeleitet. Mit einem Musikkorps und einer Fahnenträgerin an der Spitze zogen die Weiblein in allerhand carnevalistischen Kostümen per Wagen oder zu Fuß durch die Straßen nach dem Festlokal. Hier wurde die Tagung zunächst durch einen ge- diegenen Wokka eingeleitet, dann kamen Cambrinus und Bacchus zu Ehren. Unterdessen spazierte eine Rehnertin nach der anderen zum carnevalistischen Vortrag auf die Tribüne. Nach der Redeblatzt stürzte man sich an einem opulenten Abendessen und erst dann, zu vorgedrückter Stunde, erhielten die Männer die Erlaubnis, an der Belustigung ihrer besseren Hälfen teilzunehmen.

† **Einem Polizeimeister, wie er nicht sein soll,** besaß die russische Stadt Kronstadt in der Person des Oberleutnants Schafrow. Gegen ihn wurde soeben wegen Bestechlichkeit und Fälschung auf Verlust aller besonderen durch Geburt und Starb ihm zukommenden Rechte und Vorzüge, auf Einziehung in eine Militärarrestanten-Kompagnie für zwei Jahre erkannt.

† **Von einem Blutbad** wird aus der russischen Krim berichtet: Ein Waldhüter des Grafen Mor- winow sah friedlich am Kohlenfeuer, als ein Schuß ihn niederstreckte. Die Mörder drangen darauf in die Hütte ein, wo sich die 35jährige Frau des Er- mordeten mit ihren fünf Kindern befand, wovon das jüngste ein Säugling war. Die Frau und Kinder wurden mit einem Beil niedergeschlagen, einem Mädchen beide Augen geblendet. Auch ein Mitbewohner der Hütte wurde getötet. Ein über- gehender Händler holte Hülfe herbei, und es gelang noch, zwei der Mörder — Tataren — einzufangen.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 21. Februar. (Wechsel-Cours.)

Bank	Markt
Amsterdam	8 1/2
per 100 fl. h.	169,70
Brisfel und Antwerpen	8 1/2
pr. 100 Francs	87,60
Italienische Plätze	8 1/2
pr. 100 Lire	80,70
Schweiz. Pl. 100 Fr.	5 1/2
London	4 1/2
pr. 1 Pfund	81,25
Madrid und Barcelona	8 1/2
pr. 100 Pesetas	20,48
Paris	8 1/2
pr. 100 Francs	81,45
Petersburg	4 1/2
pr. 100 Rubel	87,00
Warschau 100 Rubel	5 1/2
Wien	3 1/2
pr. 100 Kr. ö. W.	85,35
Reichsbank 3 1/2%, Lomb.-B.-G. 4 1/2%	84,60

Magdeburg, 21. Februar. Kornzucker cpl. 88%, Wien- dement 9,20—9,45. Nachprodukte cpl. 75% Wiedement. 7,15—7,40. Stimmung: Stetig. Rohzucker I 29,82%, Rohzucker II 29,57%, Chem. Rohzucker I 29,57%, Chem. Rohzucker II 29,57%, Chem. Rohzucker III 29,57%, Chem. Rohzucker IV 29,57%, Chem. Rohzucker V 29,57%, Chem. Rohzucker VI 29,57%, Chem. Rohzucker VII 29,57%, Chem. Rohzucker VIII 29,57%, Chem. Rohzucker IX 29,57%, Chem. Rohzucker X 29,57%, Chem. Rohzucker XI 29,57%, Chem. Rohzucker XII 29,57%, Chem. Rohzucker XIII 29,57%, Chem. Rohzucker XIV 29,57%, Chem. Rohzucker XV 29,57%, Chem. Rohzucker XVI 29,57%, Chem. Rohzucker XVII 29,57%, Chem. Rohzucker XVIII 29,57%, Chem. Rohzucker XIX 29,57%, Chem. Rohzucker XX 29,57%, Chem. Rohzucker XXI 29,57%, Chem. Rohzucker XXII 29,57%, Chem. Rohzucker XXIII 29,57%, Chem. Rohzucker XXIV 29,57%, Chem. Rohzucker XXV 29,57%, Chem. Rohzucker XXVI 29,57%, Chem. Rohzucker XXVII 29,57%, Chem. Rohzucker XXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker XXIX 29,57%, Chem. Rohzucker XXX 29,57%, Chem. Rohzucker XXXI 29,57%, Chem. Rohzucker XXXII 29,57%, Chem. Rohzucker XXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker XXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker XXXV 29,57%, Chem. Rohzucker XXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker XXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker XXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker XXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker XL 29,57%, Chem. Rohzucker XLI 29,57%, Chem. Rohzucker XLII 29,57%, Chem. Rohzucker XLIII 29,57%, Chem. Rohzucker XLIV 29,57%, Chem. Rohzucker XLV 29,57%, Chem. Rohzucker XLVI 29,57%, Chem. Rohzucker XLVII 29,57%, Chem. Rohzucker XLVIII 29,57%, Chem. Rohzucker XLIX 29,57%, Chem. Rohzucker L 29,57%, Chem. Rohzucker LI 29,57%, Chem. Rohzucker LII 29,57%, Chem. Rohzucker LIII 29,57%, Chem. Rohzucker LIV 29,57%, Chem. Rohzucker LV 29,57%, Chem. Rohzucker LVI 29,57%, Chem. Rohzucker LVII 29,57%, Chem. Rohzucker LVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LVIX 29,57%, Chem. Rohzucker LX 29,57%, Chem. Rohzucker LXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXV 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXVIII 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXIX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXX 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXXI 29,57%, Chem. Rohzucker LXXXXXXXII 29,57%, Chem.

Schützenhaus Hohenstein-Ernstthal, Altstadt

3 Minuten vom Bahnhof.
Heute, zum Fastnachts-Dienstag, von Nachmittag 6 Uhr an
große öffentl. Ballmusik, von 9 Uhr an Damentanz,
um 10 Uhr Karnevals-Polonaise nach Rheinländischer Art. Alles muß mitmachen und lachen!
Donnerstag, den 5. März,
großes Militär-Extra-Konzert u. Ball,
gespielt von der Kapelle des 15. Infanterie-Regiments Nr. 181. Direktion: Herr Serz.
Hochachtungsvoll Hermann Schmidt.

Gasthof zum Lamm, Oberlungwitz.

Am Fastnachts-Dienstag:
grosse Ballmusik
mit starkbesetztem Orchester.
Es ladet hierzu freundlichst ein **L. Köhner.**

Gasthof blauer Stern, Gersdorf.

Heute, Fastnachts-Dienstag,
Grosser Damen-Ball.

Um 1 Uhr große Ueberraschung.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Hofmann.**

Wünsch's Restaurant

Dresdnerstrasse.
Fastnachts-Dienstag
Schlachtfest
Nachmittag 4 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, abends
Bratwurst mit Sauerkraut und Schweinsknochen und
Rübe. Hierzu ladet freundlichst ein **Jul. Wünsch.**

„Goldene Krone“, Hüttengrund.

Fastnachts-Dienstag:
Schlachtfest,
11 Uhr vorm. Wellfleisch, später alles andere vom Schwein.
Bockbier, Musik, Gesang, wer's will!
Hierzu ladet freundlichst ein **E. Seim.**

Gasthof zum Hirsch, Oberlungwitz.

Dienstag, zur Fastnacht,
öffentliche BALLMUSIK.
Um 10 Uhr große Kappen-Polonaise.
Freundlichst ladet ein **Wilhelm Zesch.**

Gasthof Falken.

Zur Fastnacht
Große öffentliche Ballmusik,
Damen-Engagement.
Um 10 Uhr **Festpolonaise mit Kappenverteilung.**
Freundlichst ladet ein **Hermann Görner.**

Café Central.

Zur Fastnacht empfehle
ff. Pfannkuchen,
gefüllt und ungefüllt, sowie
Spritzkuchen.
Hochachtungsvoll **Andolf Schelke.**

Zur heutigen Fastnacht empfehle
fr. ff. Pfannkuchen, Spritzkuchen,
Storchnecker und Räder-Gebäck.
Alfred Kaeseberg,
Café Reichskanzler.

Solhaet
Lebensversicherungs-
bank a. S.
Königl. Sächs.
Altersrenten-
bank
Leipziger
Feuerversicherungs-
anstalt
Hohenstein-Ernstthal
Sprosszucht und Aushunft durch
Emil Zeuner
Dresdenerstrasse Nr. 8.

Wer seine Fussböden streichen will,
wende sich an die
Drogerie von Emil Uhlig,
Schubertstrasse 1,
daselbst sind Probeanstriche und Gebrauchs-
anweisungen gratis zu haben.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
11 Uhr Wellfleisch, sp. fr. Wurst.
Paul Firschnann.

Heute Montag 4 Uhr
Zwiebelwürstchen.
H. Müller, Oststrasse.

Thalhia-Badmehl
mit Gewürz, à Pfund 40 Pfg.,
bei 5 Pfd. à 38 Pfg. empfiehlt
Ernst Schrapf,
Schokoladengeschäft.

Chemnitzer Central-Theater.
Direktion H. Blum.
Som 16.-28. Februar:
12 Neue Attraktionen
u. a. kurzes Gastspiel
The Svengalis
Das Sensationellste auf dem
Gebiete der
Gedanken-Übertragung
Alles Vermutung!
Keine Lösung etc. etc.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen 2
4 Uhr (halbe Preise.)

Betteinlagen
für Kinder, Wöchnerinnen und
Kranke in best. Qualität billigst
in der Wachtuchhandlung
Paul Thum, Chemnitz,
Chemnitzerstrasse 2.

Bei Husten,
Reiztheit, Verflüssigung, so-
wie bei allen catarrhalischen
Erscheinungen sind die ärzt-
lich empfohlenen
Sieber's Dresdner
Catarrh-Pastillen
von großartigem Erfolge und
nur dadurch das bevorzugteste
Hustenmittel auch bei Kindern.
In Schachteln à 25 und 50 Pfg.
allein echt bei:
Curt Dietze, Mohren-Apotheke,
Hohenstein-E.

La Mauenöl
präpariert für
Strick-, Stick- und Weberei-
Maschinen von
H. Möbins & Sohn,
Hannover.
Gegr. 1855.
Zu haben: **C. F. Gold-
schmidt, N. Drechsler, F.
H. Vaux.**

Zu kaufen gesucht
eine Strickmaschine Nr. 8
zum Längenmachen im
Gasthof Ursprung.

Gärtnerlehrling
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. **Richard Dreßel,**
Centralstr. 8.

Webergesellen
gesucht. **Centralstr. 16.**

Cotton-Arbeiter
für mehrfarbige Sockenlängen-
Maschine sucht
Fritz Henne,
Goldbachstr.

Auf Spul- und Treib-
maschine geübte
Mädchen

werden gesucht
Weinkellerstrasse 25.
Auf 4 Gang Wasseldecken
giebt

Arbeit
aus **Wilhelm Ende.**

Parterre-Wohnung
in meinem Neubau an der Wil-
helmstrasse, bestehend aus drei
Stuben, Küche, Korridor und Zu-
behör, per 1. April zu vermieten.
Richard Müller,
Baumeister.

Gasthaus zur Zehle.
Fastnachts-Dienstag, von abends 6 Uhr an
starkbesetzte BALLMUSIK
mit Damen-Engagement.
Ergebenst ladet ein **Oswald Ante.**

Gasthof grauer Wolf,
Hohenstein-Ernstthal.
Fastnachts-Dienstag von abends 6 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
9 Uhr Polonaise mit Kappenverteilung, hierauf Damentanz.
Es ladet freundlichst ein **Louis Reuther.**

Gasthof Ursprung.
Heute Dienstag
großer Fastnachts-Kappenball,
Freundlichst ladet ein **Franz Frommer.**

Gasthaus Zur Wartburg,
Langenberg.
Zu meinem Sonntag, den 1. März cr., stattfindenden
Karpfen-Schmaus
lade alle meine werthen Gäste, Freunde und Gönner höflichst ein.
Für launige Unterhaltung ist gesorgt.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Weber.**

Goldener Stern, Rüdorf.
Dienstag, zur Fastnacht,
starkbesetzte Ballmusik
mit Damen-Engagement.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **B. Neubauer.**

Emil Reichenbach,
Zahnkünstler,
Dresdnerstrasse Nr. 6, I. Et.

Das Neueste in
Konfirmandenstoffen
Große Auswahl — billigste Preise
empfiehlt
verw. Tuchhändl. **Tröltzsch.**

Befriedigung und Dank.
„Darum still, wie Gott es will“, so mussten wir
verlassen das Grab unserer nun in Gott ruhenden un-
vergesslichen Tochter, Schwester und Schwägerin,
Anna Auguste Bohne,
und fühlen uns veranlasst, für all die ehren- und bewei-
senden Beweise, die zur Linderung unseres schmerzlichen Verlustes bei-
tragen, herzlichsten Dank darzubringen. Besonders Dank
Herrn Pastor Schmidt für die erhebende, trostspendende
Trauerrede, dem Gesangsverein „Humor“ für das dar-
gebrachte Trauerständchen und der Gesellschaft „Er-
beiterung“ für die Schmückung des Grabes sowie all
den Freunden, Verwandten und Bekannten für den
überaus prächtigen Blumenschmuck und die Begleitung
zur ewigen Ruhe.
Gott der Allmächtige mag lohnen all die edlen Taten
und Sie von allem Unfall fernhalten.
Hohenstein-Ernstthal, den 23. Februar 1903.
Die tieftrauernde Familie
Theodor Bohne.

Todes- u. Begräbnis-Anzeige.
Am Sonntag Mittag 2 Uhr verschied nach kurzem,
aber schwerem Leiden sanft und ruhig meine liebe
Gattin, unsere treusorgende unvergessliche Mutter, Gross-
und Schwiegermutter,
Frau Christiane Held
im 74. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Dienstag,
den 24. Februar, Mittag 1 Uhr unter freiwilliger Be-
gleitung vom Trauerhause, Oststrasse, aus statt.
Hohenstein-Ernstthal, den 23. Februar 1903.
Der trauernde Gatte **Hermann Held,**
nebst Angehörigen.